

Matterhorn Gotthard Bahn / Gornergrat Bahn

# Zoom the Matterhorn

Am 1. Juni 2021 wurde die einmalige, multimediale Erlebniswelt rund um das Matterhorn auf dem Gornergrat eröffnet. Die ehemalige Talstation der Hohtälli-Bahn, welche sich neben dem Kulmhotel befindet, wurde während eines Jahres komplett umgebaut und ist zu einem echten Highlight geworden.

Mehr dazu auf den Folgeseiten.



Matterhorn Gotthard Bahn / Gornergrat Bahn



Fernando Lehner  
CEO Gornergrat Bahn / Matterhorn Gotthard Bahn



**Die multimediale Erlebniswelt wird alle begeistern, die das Matterhorn und die Bergwelt in allen Dimensionen erleben möchten. Die Installationen werden Jung und Alt in ihren Bann ziehen und auch bei schlechtem Wetter wird der Besuch auf dem Gornergrat garantiert zu einem Höhepunkt.**

Über die Eröffnung sprach «Zermatt Inside» mit Fernando Lehner, CEO der Matterhorn Gotthard Bahn.

**Herr Lehner, Zoom the Matterhorn wurde am 1. Juni eröffnet. Wie haben Sie die Eröffnung erlebt?**

Ich bin sehr zufrieden. Die pünktliche Eröffnung unserer multimedialen Erlebniswelt erfüllt mich mit einem gewissen Stolz angesichts der Umsetzung unter Corona-Pandemie-Bedingungen. Wir konnten das Bauvorhaben in gut einem Jahr realisieren.

**Was erwartet den Besucher in der multimedialen Erlebniswelt?**

Eine einzigartige Erfahrung des Matterhorns und der Bergwelt dank neuester digitaler Technologien. Die Schreibweise «Zoom» ist nicht zufällig gewählt, sondern bezieht sich auf die drei Zoomstufen, die der Besucher in den drei Räumen erlebt. Im Zoom 1 der virtuelle Paragliding Flug, im Zoom 2 die Lichtprojektionen der Jahreszeiten am

und um das Matterhorn und im Zoom 3 die Nahsicht des «Horn» durch die Periskope.

**Das klingt spannend. Was ist Ihr persönliches Highlight?**

Wir haben ein Angebot geschaffen, dass es so noch nirgends gibt: Eine immersive Inszenierung auf über 3000 Metern Höhe, in der die verschiedenen Technologien und aufwendig produzierten Inhalte so aufeinander abgestimmt sind, dass den Besuchern ein unvergessliches Erlebnis vermittelt wird.

**Wen sprechen Sie mit dem Zoom an?**

Ich bin überzeugt, dass die Erlebniswelt alle ansprechen und begeistern wird – Jung und Alt. Denn neben den Inszenierungen gibt es auch viele Informationen zur alpinen Natur, zur Bergsteigergeschichte, zur Gornergrat Bahn etc. Jeder, der im Eröffnungsjahr 2021 den Gornergrat besucht, hat das Zoom in seinem Zugticket inkludiert. Das Zoom ist die ideale Ergänzung zum Live-Erlebnis, denn

hier kann man auch bei schlechtem Wetter das Matterhorn in ungewohnter Nähe erleben.

**Es geht also nicht nur um den kurzfristigen Kick. Verfolgen Sie mit dem Zoom ein längerfristiges Ziel?**

Ja. Am Gornergrat steht die Natur an erster Stelle. Das zeigt sich nicht nur in unseren Angeboten, wie beispielsweise Meet the Sheep ab diesem Sommer, sondern auch in der Umsetzung der Bauvorhaben. Im Zoom werden 50% des Energiebedarfs der Bodenheizung durch die Solaranlage gedeckt. Wir nehmen das Stichwort «Nachhaltigkeit» damit ernst.

Anmerkung der Redaktion: Meet the Sheep bedeutet, die Zermatter Schwarznasenschafe zu treffen, die im Sommer am Gornergrat leben und von einer Hirtin begleitet werden. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 22.

**Gleichwohl gab es bei diesem Bauprojekt Restriktionen...**

Stimmt. Die Gebäudedimensionen als ehemalige Talstation der Luftseilbahn Hohtälli waren gegeben. Als der Seilbahnbetrieb 2007 nach 50 Jahren eingestellt wurde, war eine neue Nutzungsmöglichkeit lange Zeit unklar. Ein Konzept für den Gornergrat als naturnaher nachhaltiger Ausflugsberg war gefragt. Bis zur Einreichung des Baugesuchs im Juni 2019 bedurfte es etlicher Studien sowie Abklärungen mit Verbänden und Behörden. Verglichen mit diesem Vorlauf erfolgte die Umsetzung sehr speditiv – nicht zuletzt dank unserer hervorragenden Partner und des grossartigen Einsatzes unseres Projektteams rund um Projektleiter Jules Luggen. Er hat die Koordination zwischen der technischen Konzeption durch die Agenturen ICT / Beyond Future und der Umsetzung durch die heimischen Gewerke bestens gemeistert. Speziell danken will ich auch der Bürgergemeinde Zermatt für das Gewähren des entsprechenden Baurechts.

**Hat denn nicht die Komplexität des Projekts die Kostenplanung gesprengt?**

Nein. Dank einer gründlichen Planung der guten Koordination einer Umsetzung konnten wir das geplante Investitionsvolumen von 8,75 Mio. Franken einhalten.

**Aber es hat doch sicherlich Überraschungen gegeben?**

Zum Glück gab es keine Zwischenfälle bei der Bauausführung. Angesichts des umfangreichen Materialtransports auf über 3000 Metern Höhe und der 35 beteiligten Unternehmen bin ich dafür sehr dankbar.

Allerdings musste, wegen des starken Schneefalls, kurzfristig der Bahnbetrieb eingestellt werden, was zur Folge hatte, dass die Arbeitskräfte auf der Baustelle übernachten mussten.